

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 181.

Dienstag, 6. August

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionstitel (Eingehandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Beilagsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König hat heute mittag im Schlosse zu Moritzburg den Staatsminister Dr. Nagel für sein neues Amt verpflichtet.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Niederbayer IV wurde Bauer (Bayerischer Bauernbund) mit 8650 Stimmen gewählt.

Das Türkische Parlament ist aufgelöst worden. Über Konstantinopel wurde der Belagerungszustand verhängt.

In St. Petersburg wütet ein großer Brand, bei dem das Palais Peters des Großen eingestürzt worden ist.

Bei einem Zusammenstoße des Schnellzuges Baltimore—Ohio mit einem Güterzuge in der Nähe von Claysville wurden viele Personen getötet.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hofes.

Dresden, 6. August. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sind gestern abend 6 Uhr 36 Min. hierher zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben den zum Vizekonsul der Republik Panama in Dresden ernannten Hans Heinrich Strunz daselbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Se. Majestät der König haben den zum Vizekonsul der Republik Panama in Leipzig ernannten Hermann Arno Kell daselbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Für den Monat Juli 1912 sind in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Dresden folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Dresden (Lieferungsverb.)			
Dresden-A.	21 M. 75 Pf.	9 M. 43 Pf.	6 M. 85 Pf.
Dresden-N.			
Dippoldiswalde, Freiberg u. Pirna)			
Großenhain:	21 - 79 - 10 - 24 - 6 - 30 -		
Reichen:	21 - 97 - 11 - 03 - 6 - 56 -		

Pferdefutter, das im Monate August 1912 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von Gemeinden oder Quartierwirten für Militärpferde verabreicht wird, ist nach diesen Durchschnittspreisen zu vergüten. 367 V
Dresden, am 3. August 1912. 5424

Königliche Kreishauptmannschaft.

Für den Monat Juli 1912 sind in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Zwickau folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Amtshptmthscht. Schwarzenberg			
Amtshptmthscht. Zwickau Stadt Zwickau	22 M. 38 Pf.	11 M. 47 Pf.	5 M. 78 Pf.
Amtshptmthscht. Auerbach			
Amtshptmthscht. Oelsnitz	23 M. 57 Pf.	11 M. 81 Pf.	6 M. 83 Pf.
Amtshptmthscht. Plauen Stadt Plauen			

Diese Durchschnittspreise sind bei der Vergütung von Pferdefutter, das im Monate August 1912 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von den Gemeinden oder

Quartierwirten an Militärpferde zur Verabreichung gelangt, zu Grunde zu legen. 297 V

Zwickau, am 6. August 1912. 5421

Die Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 6. August. Se. Majestät der König haben heute nachmittags 1 Uhr im Schlosse zu Moritzburg den Staatsminister Dr. Nagel für sein neues Amt verpflichtet.

Anschließend fand eine königliche Mittagstafel im Schlosse statt, zu der Ihre Erzellenzen Staats- und Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen, Staatsminister Dr. Nagel, sowie der Ministerialdirektor und vortragende Rat im Gesamtministerium Wirtl. Geh. Rat Dr. Schroeder eingeladen waren.

Dresden, 6. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind gestern abend 6 Uhr 36 Min. von höchster Reise nach Oberösterreich und Süddeutschland wieder hier eingetroffen.

Dresden, 6. August. Der Chef der Posthaltung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde Hofmarschall Frhr. v. Könnery ist vom Urlaub wieder zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Swinemünde, 5. August. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag an Bord der „Hohenzollern“ die Vorträge des Chefs des Zivil-, Militär- und Marinekabinetts. Am Nachmittage arbeitete Se. Majestät allein, empfing dann nach 4 Uhr aus Hohenfinow eingetroffenen Reichskanzler und hörte seinen Vortrag. Nach dem Vortrag unternahm der Kaiser mit den Herren der Umgebung eine Ausfahrt im Automobil nach Ahlbeck, wo er nochmals den Platz für das Kinderheim besichtigte. An die Autofahrt schloß sich ein längerer Spaziergang durch den Wald. Während der Fahrt sah der Reichskanzler im ersten Automobil neben dem Kaiser. Auf dem Spaziergange zog der Kaiser den Reichskanzler in ein längeres Gespräch. Die Rückkehr auf die „Hohenzollern“ erfolgte gegen 8 Uhr. Für die Abendtafel waren geladen Landrat v. Bödtcher und der Bürgermeister von Swinemünde, Graegel v. Graep.

Hopfgarten, 5. August. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute hier eingetroffen.

Reichstagswahl im Wahlkreise Niederbayer IV.

Pfarrkirchen, 5. August. Amtliches Wahlergebnis. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreise Niederbayer IV erhielten der Landwirt Bauer (Bayer. Bauernb.) 8650, der Landwirt und Bürgermeister Gebauer (B.) 5798 Stimmen. 12 Stimmen waren zerstückelt. Bauer ist somit gewählt.

Die Reise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Laurengo Marques, 5. August. Der Generalgouverneur gab ein Bankett zu Ehren des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Solf, der darauf am 3. August auf dem Dampfer „General“ nach Daresalam abgefahren ist.

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 5. August. Der bisherige Leiter der Geschäftsstelle für die Nationalflugspende, Dr. Regierungsdirektor Dr. Haniel, ist infolge seiner Ernennung zum kommissarischen Landrat ausgeschieden; die Wahrnehmung der Geschäfte erfolgt nunmehr wieder ausschließlich durch den Geh. Oberregierungsrat Albert. Die Sammlungen gehen ihrem Abschluß entgegen und sollen im Laufe des Septembers mit dem Vertrieb einer nach künstlerischen Entwürfen hergestellten Medaille beendet werden.

Die türkische Krise.

In dem schweren Kampfe, der zurzeit um die Herrschaft im türkischen Reiche zwischen den Jungtürken und der Offiziersliga ausgefochten wird, haben die Offiziersliga und ihre Parteigänger jetzt einen großen Erfolg errungen. Die türkische Deputiertenkammer ist trotz ihres heftigen Widerspruchs und trotz der Anstrengungen,

die sie gemacht hat, um sich gegen das neue Kabinett zu halten, aufgelöst worden. Zweifellos hat das gegenwärtige Ministerium von vornherein hierauf hingearbeitet. Der erste Vorstoß hierzu schlug ja allerdings fehl, denn die jungtürkische Kammermehrheit vermochte es aus taktischen Gründen noch vor wenigen Tagen über sich, diesem Ministerium, das in offenkundigem Gegensatz zu ihren Wünschen und Ansichten gewählt worden war, ein Vertrauensvotum zu erteilen. Damit war zunächst der Plan der Regierung vereitelt. Aber das Ministerium, dem diese Vertrauensfundgebung sicherlich sehr unangelegen kam und das fürchten mußte, der Offiziersliga hierdurch geradezu verächtlich zu werden, traf sofort neue Maßnahmen, um seinen Zweck zu erreichen und veranlaßte den Senat zu dem bereits gestern mitgeteilten Beschlusse.

Die Kammer hat trotzdem noch einmal versucht, der Auflösung zu entgehen und sich, wie wir schon durch Depesche meldeten, noch vor Verlesung des Schließungsdekrets vertagt, nachdem sie der Regierung ihr Mißtrauen ausgesprochen hatte. Das Ministerium hat sich aber in seinem Vorgehen nicht beirren lassen. Der Großwesir hat vielmehr, wie wir soeben erfahren, gestern nachmittags in Gegenwart von elf Deputierten und sechs Senatoren in der Deputiertenkammer und im Senat das Dekret verlesen, durch das die Kammer, deren Mandat auf Grund der gestrigen Beschlüsse des Senats abgelaufen sei, aufgelöst wird.

Der Text des Dekretes lautet: Wegen der zwischen dem früheren Kabinett Said Pascha und der früheren Kammer entstandenen Differenzen über eine Abänderung der Verfassung ist die alte Kammer aufgelöst und die neu gewählte Kammer am 18. April einberufen worden. Nach einem Beschlusse des Senats ist die neue Kammer ausschließlich dazu bestimmt gewesen, sich als Schiedsrichter über den Streitpunkt, den der Artikel 35 der Verfassung bildet, auszusprechen. Nachdem diese Aufgabe erfüllt worden ist, muß das Parlament geschlossen und Neuwahlen müssen ausgeschrieben werden. Nachdem dieser Beschluß verlesen worden ist, ordnen wir Schließung des Parlaments und Neuwahlen gemäß der Verfassung an. (gez.): Mehmed Reshad.

Das Dekret ist vom 4. August datiert.

Daß die Regierung bei ihrem Vorgehen auch von der Krone gestützt wird, erhellt aus folgendem Telegramm: Konstantinopel, 5. August. Der Sultan hat es abgelehnt, den Präsidenten der Kammer zu empfangen. Die Deputierten richteten darauf eine Depesche an den Sultan, in der sie ihm von dem Beschlusse der Kammer Mitteilung machten. Auch die Depesche wies der Sultan zurück.

Im übrigen liegen noch folgende Meldungen zur Krise vor:

Konstantinopel, 5. August. Nach Eröffnung der Sitzung der Deputiertenkammer setzte der Präsident auseinander, daß eine außerordentliche Sitzung anberaumt worden sei, weil die Regierung den Senat zu einer geheimen Sitzung einberufen habe. Die Kammer werde im Hinblick darauf, daß es sich um eine für das Bestehen des Staates ernste Frage handle, ihre Pflicht tun. Der Albanese Effad Pascha erklärte: Wir haben kein Recht mehr zu sprechen. Talat stürzte auf den Redner zu und schrie: Wer gibt Ihnen das Recht, das zu sagen? (Jurufe: Wieder mit ihm. Talat wurde von seinen Freunden zurückgehalten.) Der Präsident erklärte: Kein Abgeordneter hat das Recht, so zu sprechen. Effad Pascha wurde das Wort entzogen. Dschawid Pascha hielt dann in großer Erregung eine sehr heftige Rede. Er erinnerte an den Drohbrief gegen den Präsidenten und verglich ihn mit den Ereignissen im April 1909. Heute wird die Kammer von denselben Kugeln bedroht. Die Union für Freiheit und Fortschritt, die der Notwendigkeit, im Lande die Ordnung wiederherzustellen, Rechnung trug, hat dem Kabinett ihr Vertrauen ausgesprochen, das Kabinett aber hat das Vertrauen mißbraucht, und es wird noch Schlimmeres tun nach Auflösung der Kammer. Die Regierung hat den Belagerungszustand aufgehoben, dafür aber eine Militärregierung eingerichtet. Jeder Minister ist ein Knecht in der Faust des Militärs, und der Belagerungszustand besteht in noch schrecklicherer Form weiter. Der größte Fehler des Komitees war es, die Organe des alten Regimes, welche die Liberalen in so schlimmer Weise gequält haben, nicht zu bestrafen. Aber die Union für Freiheit und Fortschritt fürchtete sich nicht vor Abdul Hamid. Sie wird sich auch vor dieser Regierung nicht fürchten. Der Redner, dem lebhaft und häufig Beifall gezollt wurde, griff auch die Senatoren an, welche die Verfassung verletzten hätten. Der Redner sagte weiter, indem er sich in bewegten Worten an die Armee wandte: „Heilige ottomanische Armee, die du von der Höhe der zumellischen Berge aus den Absolutismus zerstört hast, komm und sieh dein Werk als Spielball in der Hand von